

Klartext



für die Gemeinde Rathmannsdorf

6. Klartext für die Gemeinde Rathmannsdorf

Ihr Gemeinderat Steffen Konkol informiert

Liebe Rathmannsdorfer,

am 15.04.2010 fand die 6. Gemeinderatssitzung statt, und damit arbeitet der neue Gemeinderat bereits seit einem halben Jahr für unsere Gemeinde.

Leider zeichnet sich mit dieser Sitzung die erste direkte Steuererhöhung für Sie ab, die der Bürgermeister so schnell wie möglich erzwingen will. Bereits jetzt ist zu erkennen, daß es kaum Widerstand im Gemeinderat geben wird. Eine aufschlußreiche Diskussion darüber fand zum Tagesordnungspunkt 8 statt, die zeigt, was auf alle Rathmannsdorfer zukommt.

Vorerst waren jedoch vier Entscheidungen durch den Rat zu treffen. TGO 4 und 5 wurden einstimmig entschieden (Erwerb des Flurstückes 379/19 - Zuwegung Gerätehaus und Verkauf von kommunalen Flächen zum Bauvorhaben K 8737).

Die Entscheidung zur anwaltlichen Hilfe für die Gemeinde Rathmannsdorf in der Verwaltungsrechtssache Grünert gegen Gemeinde Rathmannsdorf habe ich abgelehnt. Es entsteht unmißverständlich der Eindruck, der Bürgermeister und der Rat geben unnötig Geld für eine schlechte „Straße“ am Dorfrand gegen den Willen der Anwohner aus. Wer diese Straße begeht, wird sich über den aufgeschütteten „Feldweg“ wundern, da er mit einer wirklich großartigen Beleuchtung ausgestattet ist, mit der die Wiesen zum Nationalpark beleuchtet werden.

Besonders aufschlußreich war in der gleichen Ratssitzung des Bürgermeisters Jammern über die hohen Beleuchtungskosten der Gemeinde in der anschließenden Steuererhöhungsdiskussion. Ich muß leider feststellen, daß nicht zum ersten Mal das Geld in unserer Gemeinde für unsinnige Beleuchtungsprojekte ausgegeben wird (siehe die seit Monaten defekte und zerstörte Lichanlage Schindergraben). Noch unsinniger empfinde ich die im TGO 7 entschiedene Anschaffung einer

Webcam für den „Aussichtsturm“ im Wert von mindestens 3.833 € zuzüglich MwSt. Wir alle können schon heute sehr viele Impressionen der zentralen Sächsischen Schweiz im Internet anklicken, die immer die schönsten Panorama-Aussichten zeigen, und jeder Interessent kann erkennen, daß Rathmannsdorf mittendrin liegt. Trotz meiner Bitte an alle Gemeinderäte wollte niemand diese Einsparungsmöglichkeit nutzen, obwohl allen klar ist, daß unsere Kamera auch nur dasselbe zeigt, wie bereits vorhandene Webcams.

Ich vermute, die zustimmenden Gemeinderäte hatten schon das viele neue Geld im Kopf, was den Bürgern genommen werden soll, nämlich ca.10.000 € allein durch eine drastische Erhöhung der Grundstückssteuer von 410 % auf am besten gleich 500 %. Zwar liegt Rathmannsdorf mit 410 % schon an der Spitze aller vergleichbaren Gemeinden, aber der Aufschrei der Bürger würde erfahrungsgemäß nur ganz kurz sein und dann wäre alles wieder vergessen.

Der Gedanke an eine Kurtaxe schließt sich logischerweise aus, denn für welche Leistungen sollten Gäste diese Taxe bezahlen? Etwa für das Abenteuer, sich am besten mit einem geländegängigen Fahrzeug zu uns durchzuschlagen? Unsere Sächsische Schweiz ist etwas, das unabhängig von Rathmannsdorf existiert. Leistungen, die eine Kurtaxe rechtfertigen, erbringen wir bisher keine.

Ja, es ist wahr, liebe Rathmannsdorfer, wir behalten immer weniger Geld in unseren Gemeinden. Die Steuer- und Abgabenlast wird weiter steigen. Die Leistungen an uns werden sinken und der Landkreis und viele Gemeinden sind praktisch pleite. Wir sollten uns aber auch offen eingestehen, daß die Mehrheit diese Situation gewählt hat, in der Hoffnung, mit CDU und ihren wechselnden Koalitionsvollstreckern kommt es nicht so doll. Doch mit der CDU an der Spitze befinden wir uns in dieser Pleitesituation. Gleichzeitig führen wir einen Krieg angeblich für unsere „Existenz“, unsere „Freiheit“ und den „Frieden“ unter Führung einer ehemaligen FDJlerin. Milliardenbeträge werden für südeuropäische Staaten bereitgestellt, die schon viele Milliarden betrügerisch in ihren hohen Lebensstandard investierten. Das alles können wir weder bezahlen noch unsere Enkel zurückzahlen.

Wir sollten unsere Augen nicht verschließen und akzeptieren, daß es zu Veränderungen kommen muß und wird. Wer sich an 1989 erinnert, wird feststellen, daß unsere Hoffnung auf Demokratie, soziale Marktwirtschaft und Freiheit auf den Kopf gestellt sind. Das gilt auch für Rathmannsdorf, wo unsere gewählten Volksvertreter genau das tun, was kaum jemand will.

Trotz dieser wenig erfreulichen Realität wünsche ich allen Rathmannsdorfern einen schönen Wonnemonat Mai.

Ihr Gemeinderat Steffen Konkol

www.npd-saechsische-schweiz.de

